

Jahrbuch der Preußischen Akademie der Wissenschaften.
Jahrgang 1939. Verlag der Akademie der Wissenschaften in
Kommission bei Walter de Gruyter & Co., Berlin 1940. Preis
br. RM. 4,—, geb. RM. 5,—.

Für den Chemiker sind aus dem oben erwähnten Jahrbuch
folgende Einzelheiten von Interesse:

Die Mitgliederliste der Akademie, in der sich als ordentliche
Mitglieder die Namen *Planck*, *Nernst*, *von Laue*, *O. Hahn*, *K. A. Hoffmann*, *Bodenstein*, *A. Windaus*, *P. Debeye*, *A. Butenandt* und *P. A. Thieleßen* finden; als Ehrenmitglieder: *C. Bosch*; als korrespondierende
Mitglieder: *W. Biltz*, *W. Bothe*, *W. Schlenk*, *H. Wieland*.

Unter den Stiftungen der Akademie ist die Solvay-Stiftung
zu neunen, deren einzelne Geldbestände zu einer „Ernest-Solvay-
Forschungsstelle der Preußischen Akademie der Wissenschaften“
zusammengelegt worden sind. Der Gesamtbetrag belief sich auf
eine halbe Million Reichsmark. Aus den Mitteln dieser Stiftung
sollen wissenschaftliche Arbeiten aus dem Grenzgebiet der Technik
und Naturwissenschaften in der Weise unterstützt werden, daß
ein ordentliches Mitglied der Akademie je für eine Reihe von Jahren
zum Inhaber einer „Ernest-Solvay-Stelle“ ernannt und ihm für diese
Zeit für eine bestimmt umschriebene wissenschaftliche Aufgabe
das Zinsaufkommen der Stiftung zur Verfügung gestellt wird. Erstmals
wurden 1938 vergeben: eine Ernest-Solvay-Forschungsstelle
für die Dauer von zunächst fünf Jahren an das ordentliche Mitglied
P. Debeye zur Bearbeitung des Tieftemperaturgebietes, eine zweite
Ernest-Solvay-Stelle für die Dauer von zunächst drei Jahren an
das ordentliche Mitglied *H. Geiger* für atomphysikalische Arbeiten.

Über die Aufgaben der Reichszentrale für wissenschaftliche
Berichterstattung berichtete ausführlicher deren Leiter,
Oberreg.-Rat Dr. Kerkhoff.

Aus den Protokollaussätzen der ordentlichen Sitzungen
seien im folgenden die den Chemiker angehenden Vorträge aufgeführt:
Bodenstein: „Mechanismus der Bildung von Stickoxyd im
gekühlten Hochspannungsbogen“; *M. Hartmann*: „Über die stofflichen
Grundlagen des Geschlechts und der Geschlechtsbestimmung
niederer Organismen“; *Hahn*: „Über das Zerplatzen des Urankerns
durch langsame Neutronen“; *von Laue*: „Über die Nullpunktenergie
der thermischen Bewegung und ihren experimentellen Nachweis“;
Kühn: „Beiträge zum Determinationsproblem“; *Butenandt*: „Zur Kenntnis der Sexuallockstoffe bei Insekten“; *Geiger*: „Über Mesotronen“.

In dem Bericht über die öffentliche Festsetzung zur Feier des
Leibniztages am 6. Juli 1939 finden sich unter den Antrittsreden
der seit dem letzten Leibnitztag ernannten Mitglieder die Ansprachen
von *A. Butenandt* und *P. A. Thieleßen*, unter den Adressen eine
solche an Geheimrat *Planck* zum 60. Doktorjubiläum am 28. Juni 1939.

Der Band schließt mit einem Verzeichnis der vom 1. Dezember
1938 bis 30. November 1939 eingegangenen Druckschriften.

Bemerkte sei besonders, daß die Preußische Akademie der
Wissenschaften an der Spitze der übrigen Akademien der Wissenschaften
in Deutschland steht und als Vorort dieser Akademien
die Verbindung zu der Union Académique Internationale hat.

W. Foerst. [BB. 24.]

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

an1

Verliehen: Prof. Dr. K. Lohmann, Berlin, von der Physikalisch-Medizinischen Gesellschaft Würzburg der Preis der Adolf Fick-Stiftung in Höhe von RM. 1000,- und eine Denkmünze in Anerkennung seiner Verdienste um die Erforschung der Chemie des Muskels.

Ernannt: Dr. phil. habil. W. Albrecht, unter Zuweisung
an die Chemische Abteilung der T. H. Dresden, zum Dozenten für
Auorganische und Analytische Chemie. — Dr. G. Koller, Dozent
für organische Chemie (Flechtensäuren), Wien, zum außerplanm. Professor. — Dr. M. Linhard, Dozent für Chemie an der Bergakademie Clausthal, zum außerplanm. Professor. — Dr. E. Sauer, u. b. o. Prof. für Chemie (Kolloidchemie und chemische Technologie) an der T. H. Stuttgart¹⁾, zum außerplanm. Professor. — Doz. Dr. K. Schwabe, Chemische Abteilung der T. H. Dresden (spezielle Gebiete der physikalischen und Elektrochemie sowie Zellstoffchemie) zum außerplanm. Professor.

Gestorben: Prof. Dr. phil. h. c. Dr.-Ing. K. Becker, General
der Artillerie und Chef des Heereswaffenamtes, Ritter höchster
Orden, Ordinarius für Wehrtechnik, Physik und Ballistik an der
T. H. Berlin und Dekan ebenderselben Wehrtechnischen Fakultät,
Präsident des Reichsforschungsrates, Senator der Kaiser-Wilhelms-
Gesellschaft, Mitglied der Preuß. Akademie der Wissenschaften und
der Akademie für Bauwesen, dem soeben in Anerkennung seiner
wissenschaftlichen Verdienste auf militärtechnischem Gebiet die
Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen wurde, am
8. April im 61. Lebensjahr²⁾. — Dr. rer. nat. W. Mischke, Chemiker
bei der Firma Riebeck & Co., Leipzig, am 31. März im Alter von
29 Jahren.

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 52, 106 [1939].

²⁾ Vgl. ebenlin 52, 710 [1938].

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

Professor Dr. Hermann Reinhold, Gießen +

Ganz unerwartet verschied am 10. März an den Folgen einer Operation Herr Professor Dr. Hermann Reinhold, o. Professor und Direktor des Physikalisch-chemischen Institutes der Universität Gießen, herausgerissen aus seinem Amte und aus seinem derzeitigen Dienste als Offizier, den er von ganzem Herzen ausübte.

Nach Jugendjahren, die er als Sohn eines Landpfarrers in den Tälern und auf den Höhen des Bergischen Landes verlebt hatte, führte ihn sein Lebensweg über auswärtige Gymnasien an das Studium der Chemie heran, dem er in Erlangen und Halle oblag, wo er sich später auch habilitierte. Bald aber ward sein Studium durch den Weltkrieg unterbrochen, in den er als Unteroffizier mit den jungen Studenten hinauszog, um, mehrmals und schwer verwundet, ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse, als Oberleutnant zurückzukehren und mit seinem Herzen bis zur letzten Stunde, sein Leben lang Soldat zu bleiben.

Hermann Reinhold, erst 46 Jahre alt, wirkte seit dem Herbst 1935 in Gießen und war im Begriffe, das ihm anvertraute Institut immer weiter für die Zwecke seines Forschungsbereiches auszubauen, um die schon in Halle, zunächst in Gemeinschaft mit *Tubandt*, begonnenen Arbeiten über die Elektrochemie festler Stoffe fortzuführen und unter Beantwortung mannigfacher neuer Fragestellungen auf Probleme der chemischen Kinetik usw. auszudehnen. In seinem bestimmten und zuverlässigen Wesen von seinen Kollegen und Studenten hochgeschätzt, erwarb er sich in kurzer Zeit das Vertrauen seiner Fakultät, so daß er etliche Jahre hindurch das Amt des Prodekan und Dekans zu führen bestellt worden ist.

Der Bezirksverein Oberhessen betraut in ihm ein treues Mitglied, das sich an seinen wissenschaftlichen und geselligen Veranstaltungen regelmäßig beteiligt hat. Wir werden dem Entschlafenen allezeit ein ehrendes Gedenken bewahren.

Bezirksverein Gießen-Oberhessen des Vereins Deutscher Chemiker im NSBDT.

Unserer früheren Direktor und Geschäftsführer, Herr

Dr. Ludwig Berend

entschließt unerwartet am Sonntag, dem 31. März 1940,
im 72. Lebensjahr.

In tiefer Trauer stehen wir an seiner Bahre.

Herr Dr. Berend gehörte unserem Unternehmen seit dessen Entstehen im Jahre 1910 bis 1931 an. Mit seinen grundlegenden wissenschaftlichen Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Phenol-Formaldehydkondensate schuf er die Voraussetzungen für die in der Lackfabrikation Deutschlands und der ganzen Welt umwälzende Entwicklung der öllöslichen Phenollackkunstharze.

Unermüdlich setzte er sich in aufopfernder, stiller Arbeit für Werk und Gefolgschaft ein. Liebe und Begeisterung für seine Aufgaben mit innerer Bescheidenheit, warmer Güte des Herzens und tiefem sozialen Empfinden verbindend. Mit sicherem Gefühl gleichermaßen für die Notwendigkeiten der wissenschaftlichen Forschung, des Betriebs und der Verwaltung trug er entscheidend zur stolzen Entwicklung und zu den Leistungen unseres Hauses bei. Wir verlieren mit ihm eine überragende Persönlichkeit von ungewöhnlichem Können, hohem Pflichtbewußtsein und vornehmster Gesinnung. Wir werden ihn nicht vergessen.

Betriebsführer und Gefolgschaft

der

DR. KURT ALBERT G. m. b. H.

Chemische Fabriken

Wiesbaden-Biebrich